

**VOLKSHOCHSCHULE.  
ADULT EDUCATION CENTER.  
UNIVERSITÉ POPULAIRE.  
BONN.**

**Lateinamerikanische  
Perspektiven  
Partnerschaften**



**17** PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



Abteilung   
für Altamerikanistik

UNIVERSITÄT   
BONN

  
Interdisziplinäres  
Lateinamerikazentrum (ILZ)



## Wie ein Tanz auf dem Vulkan

### Ziviler Friedensdienst für Guatemala

Auch ein Vierteljahrhundert nach Ende des noch länger dauernden Bürgerkriegs in Guatemala sind dessen Ursachen kaum behoben und die Folgen nur ansatzweise aufgearbeitet worden: Land- und Ressourcenverteilung, jahrhundertlange Exklusion der indigenen Bevölkerung und ein latenter Rassismus machen das Land noch heute zu einem sozialen Pulverfass. Grassierende Korruption, lukrative Drogenrouten und Migration als Dauerphänomen sind weitere Herausforderungen.

Der Zivile Friedensdienst der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) analysiert auf verschiedenen Ebenen die Konfliktursachen und trägt in kleinen Schritten zu einer friedlicheren Zukunft bei.

Sebastian Niesar war bei der Ombudsbehörde an der Entwicklung eines Konflikt-Frühwarnsystems beteiligt. Er spricht über die fantastischen Menschen, die Ungerechtigkeiten und absurden Widersprüche dieses faszinierenden Landes.

Der Vortrag findet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V. (AGdD) statt.

**Dienstag, 5. Oktober 2021, 18.15 Uhr**

Sebastian Niesar

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

## Von Turtle Island bis Abya Yala

### Transnationaler indigener Widerstand in den Amerikas

Ab den frühen 1970er Jahren ist in vielen Ländern des amerikanischen Doppelkontinents eine Wiederbelebung indigener Widerstandsbewegungen zu beobachten, die sich gegen die Enteignung natürlicher Ressourcen, die Durchführung großer Entwicklungsprojekte, die Aktivitäten religiöser Missionsgruppen oder den nationalstaatlichen Assimilationsdruck richteten. Der Widerstand führte zur Schaffung transnationaler Dachverbände, die die geteilte Erfahrung von 500 Jahren Kolonialismus unterstreicht.

Dr. Jochen Kemner ist wissenschaftlicher Geschäftsführer des Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American (CALAS) in Guadalajara, Mexiko. Er analysiert den von indigenen Aktivisten und Denkern etablierten diskursiven Rahmen, der die historischen Verflechtungen der originären Völker, gemeinsame Werte und Spiritualität sowie die Abgrenzung von nicht-indigenen Akteuren betont.

ONLINE  
Veranstaltung

Dienstag, 26. Oktober 2021, 18.15 Uhr

Dr. Jochen Kemner

Onlineveranstaltung

Entgeltfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1522 ON



## Freiwilligendienste in Lateinamerika

### Partnerschaftlichkeit oder neokoloniale Praxis?

Tausende junge Menschen reisen jährlich nach

Lateinamerika, um einen Freiwilligendienst zu leisten. Programme wie Weltwärts, aber auch profitorientierte Anbieter, verorten sich explizit im Kontext der SDGs. Aus postkolonialer Perspektive werden diese Formate jedoch zunehmend kritisiert.

Der Kulturanthropologe und Lateinamerikanist Benjamin Haas (M. A.) beschäftigt sich seit über 15 Jahren aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive mit entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten und Austauschprogrammen.

Er stellt das Phänomen „entwicklungsbezogene Freiwilligendienste“ mit einem Fokus auf Lateinamerika vor und erörtert, ob sie als innovatives Instrument der Entwicklungszusammenarbeit gesehen werden können oder eher postkoloniale Machtverhältnisse festschreiben.

**Dienstag, 9. November 2021, 18.15 Uhr**

Benjamin Haas (M. A.)

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1524



## Der aztekische Dreibund

### Mehr als ein militärisches Bündnis?

Der sogenannte Dreibund, geschlossen 1427 zwischen den Herrschern der Zentren Tenochtitlan, Texcoco und Tlacopan, war zunächst als militärisches Bündnis gedacht um die verhasste Herrschaft

der Tepaneken zu beenden. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Dreibund zur mächtigen Waffe in der Expansion der zentralmexikanischen Zentren des 15. Jahrhunderts.

Gemeinhin gelten die Herrscher Tenochtitlans als Begünstigte im Bündnis. War dies tatsächlich so einseitig oder müsste man die bisherigen Interpretationen nicht auf den Prüfstand stellen?

Dr. Antje Gunsenheimer, derzeit Vertretungsprofessorin an der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn, sucht diese Frage anhand von Quellendarstellungen zu beantworten.

**Dienstag, 7. Dezember 2021, 18.15 Uhr**

Dr. Antje Gunsenheimer

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1526



Reliefplatte, 16./17. Jh. Benin, Museum Natur und Mensch (I/0051), Foto: Axel Kilian (CC BY-NC-SA 4.0)

## Rückgabe und das war's?

### Die Restitutionsdebatte als Chance

Obwohl bereits in den 1960er Jahren vor allem junge afrikanische Staaten die Rückgabe von Kulturgut forderten, das während der Kolonialzeit nach Europa verbracht wurde, reagieren deutsche Museen erst

in jüngster Zeit darauf mit der Schaffung von Transparenz über ihre außereuropäischen Sammlungsbestände, deren Erwerbungsstände und mit einer substanziellen Debatte um die Legitimität ihres Besitzes. Vermehrt signalisieren Museen und Regierungsverantwortliche eine grundsätzliche Bereitschaft zur Rückgabe von Kulturgut, das im Kontext von Gewalt oder anderem Unrecht erworben wurde.

Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Städtischen Museen Freiburg, wo sie die Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“ kuratiert. Zuvor war die Ethnologin an der Universität Bonn tätig.

Ihr Vortrag vermittelt einen Einblick in den Stand, die Geschichte und Komplexität der Restitutionsdebatte in Deutschland und beleuchtet die damit verknüpften Chancen für die beteiligten Gesellschaften in Afrika und Lateinamerika.

**Montag, 22. November 2021, 18 Uhr**

Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1540



Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu  
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft  
und Internationales  
VHS in Bad Godesberg  
Am Michaelshof 2  
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41  
E-Mail: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter  
**[www.vhs-bonn.de](http://www.vhs-bonn.de)**

Impressum: Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn,  
Volkshochschule Bonn/Presseamt, Juli 2021, Auflage 650.  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel.  
Bilder: © Sebastian Niesar, Benjamin Haas, Dr. Antje Gunsenheimer,  
Axel Kilian (CC BY-NC-SA 4.0), pixabay